



Klimaneutralität von Anfang an

Das Klimaschutzkonzept der UTN



Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

Die Technische Universität, in englischer Sprache: University of Technology Nuremberg (kurz UTN) sieht sich als lernende Organisation in einer besonderen Verantwortung zur Bewältigung aktueller ökologischer und gesellschaftlicher Herausforderungen beizutragen. Nachhaltigkeit und Klimaschutz werden dabei eine besondere Rolle bei unseren Forschungsaktivitäten, Lehr- und Lernaktivitäten sowie Transferaktivitäten als auch bei unserem im Aufbau befindlichen Campus und spielen – gleichermaßen bei Technikwissenschaften, Geisteswissenschaften und Sozialwissenschaften. Wissenschaftliche Exzellenz und gesellschaftliche Verantwortung auf allen Ebenen gehen für uns dabei Hand in Hand.

Mit dem UTN-Klimaschutzkonzept gehen wir einen weiteren wichtigen Schritt auf unserem Weg zu einer nachhaltigen und klimaneutralen Universität. Unser Konzept baut auf bereits bestehenden Maßnahmen auf, zielt aber auch darauf ab, neue Impulse zu geben: Für effizientere Prozesse, ressourcenschonendes Handeln und ein tiefgreifendes Umdenken in Forschung, Lehre und Verwaltung. Dabei wollen wir unsere Universität nicht nur als Ort akademischer Spitzenleistungen weiterentwickeln, sondern auch als Vorbild für eine nachhaltige Transformation positionieren.

Diese Ziele können wir nur gemeinsam erreichen. Mit der Unterstützung unserer engagierten Universitätsgemeinschaft möchten wir Vorreiterin im universitären Klimaschutz werden und so einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewältigung der globalen Klimakrise leisten. Ich danke allen, die zur Entwicklung des UTN-Klimaschutzkonzeptes beigetragen haben, insbesondere den Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Sustainability, den beteiligten Fachbereichen sowie allen engagierten Mitgliedern unserer Universitätsgemeinschaft.

Gemeinsam bringen wir die UTN auf einen nachhaltigeren Weg und stellen uns den Herausforderungen der Zukunft. Lassen Sie uns diese Aufgabe entschlossen und mit vereinten Kräften angehen.

Prof. Dr. Michael Huth
Gründungspräsident
der Technischen Universität

Wir übernehmen Verantwortung – Klimaschutz als Gründungsprinzip

Die Technische Universität Nürnberg (UTN) ist ein echtes Zukunftsprojekt: Als erste staatliche Universitätsneugründung in Bayern seit über 40 Jahren entsteht sie von Grund auf neu – mit dem Anspruch, eine international führende Tech-Uni für KI, Robotik und Ingenieurwesen zu werden.

Im Einklang mit diesem Innovationsanspruch wird Nachhaltigkeit von Anfang an als integraler Bestandteil der Entwicklung gedacht. Dafür haben wir im Zeitraum von Mai 2024 bis Juni 2025 ein Klimaschutzkonzept entwickelt und arbeiten konsequent an der Umsetzung, Evaluierung und Weiterentwicklung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz am Campus.

Das Besondere: Es gibt keinen Altbestand, der mühsam transformiert werden muss. Stattdessen treffen wir heute strategische Entscheidungen, um eine klimaschonende Entwicklung von Campus, Betrieb, IT und Mobilität direkt einzuleiten und unserem Ziel der Treibhausgasneutralität 2040 Stück für Stück ambitioniert und realistisch näherzukommen. Im UTN-Klimaschutz-

konzept werden die Begriffe Treibhausgasneutralität und Klimaneutralität synonym verwendet. Fachlich ist Treibhausgasneutralität präziser, wir orientieren uns jedoch an der Zielvereinbarung mit dem Ministerium, in der Klimaneutralität festgelegt ist.

Das Klimaschutzkonzept inklusive Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) (nach dem international anerkannten Standard Greenhouse Gas Protocol), Szenarien und Reduktionsstrategie haben wir von Mai 2024 bis Mai 2025 in Kooperation mit der Nachhaltigkeitsberatung plant values <https://plant-values.de/> erarbeitet und wurde im Juni 2025 vom Präsidium der UTN beschlossen. Das Projekt wurde vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert.

„Das Besondere: Es gibt keinen Altbestand, der mühsam transformiert werden muss.“



Nachhaltigkeit und moderne Bauweise im Fokus: Cube One © Stefan Meyer

Die Projekt-Timeline



Gemeinsam entwickelt – für das beste Ergebnis

Klimaschutz gelingt nur gemeinsam – deshalb haben wir das Konzept mit vielen Beteiligten entwickelt – offen, transparent und partizipativ.

Wer sind diese Beteiligten?

Unsere wichtigsten beteiligten Stakeholder sind:

- Klimaschutz-Kernteam bestehend aus Mitarbeitenden aller Teams und Units
- Klimaschutzmanagerin
- Mitarbeitende aus unterschiedlichen Units wie IT, Procurement, HR und Real Estate
- Universitätsleitung, darunter Kanzler, Präsident, Präsidium und Gründungskommission
- Studierende
- Departments
- Staatliches Bauamt
- Fördermittelgeber

Dazu haben wir unterschiedliche Formate genutzt, um die Stakeholder bestmöglich zu beteiligen:

- Zweiwöchentliche Jour Fixes im Klimaschutz-Kernteam
- Interne Interviews und Gespräche
- Datenerhebungs-Termine
- Workshops
- Online-Infoveranstaltungen
- Teilnahme an Gremiensitzungen
- Offene digitale Beteiligung per E-Mail, digitales Whiteboard etc.

Das Ergebnis: Ein fundiertes, praxisnahes Konzept – mit breiter Rückendeckung und Gestaltungsideen aus dem gesamten Campusumfeld.

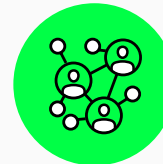
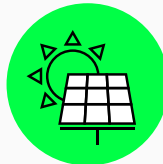
„Klimaschutz gelingt nur gemeinsam“



Erarbeitung konkreter Maßnahmen im Workshop © TU Nürnberg

Konzept

Kick-off
im Mai 2024



Interviews zur Nachhaltigkeit
mit Mitarbeitenden aus Bereichen Governance, IT, Finance, Procurement, Diversity, HR, Real Estate und Studierenden

Nachhaltigkeitsstrategie-Workshop
Erarbeitung zentraler Themen und Handlungsfelder – abgestimmt mit dem Klimaschutzkonzept

Online-Infoveranstaltung
THG-Bilanz mit Ergebnispräsentation und Diskussion erster Maßnahmen

Teilnahme an Gremiensitzungen
z. B. Präsidium und Gründungskommission, zur Verankerung auf Leitungsebene

Maßnahmenworkshop
Erarbeitung konkreter Klimaschutzmaßnahmen im Januar 2025 mit Vertreter:innen aller Organisationseinheiten

Austausch im Klimaschutz-Kernteam
regelmäßige Tagung und strategische Begleitung

Offene Beteiligung
per E-Mail, Miroboard und Weiteres, z. B. auf der WOW-Exposition

Unsere Klimaziele – Mehrwerte für alle

Klimaschutz an der Universität ist mehr als ein Ziel – es ist ein gemeinsamer Aufbruch in eine nachhaltige Zukunft.

Mit klaren Etappen auf dem Weg: Netto-Null-Emissionen in Scope 1 und 2 ab 2028 und Treibhausgasneutralität über alle Scopes bis spätestens 2040. Das Konzept durchdringt alle Bereiche – Forschung, Lehre, Verwaltung und Campusentwicklung – und schafft echte Mehrwerte.

Mehrwert für



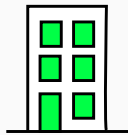
unsere Studierenden

- Grüner Campus zum Lernen und Leben
- Mitgestalten, direkter Good-Practice- Bezug
- Zukunftsfähig studieren und forschen



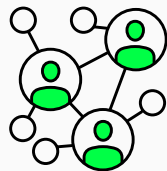
unsere Mitarbeitenden

- Transparenz und klare Orientierung
- Klimaschutz im Arbeitsalltag verankern



unsere Universität

- Klarer strategischer Plan
- Kosten sparen
- Vorreiterrolle lokal, national, global



die Öffentlichkeit

- Regionaler Impuls und Vorbild
- Offener Dialog
- Innovationsschub für die Stadt

Unsere THG-Bilanz 2023 – Wo wir stehen. Wo wir ansetzen

Wir haben unsere Emissionen nach dem international anerkannten Standard Greenhouse Gas Protocol berechnet.

Dabei haben wir alle obligatorischen und für uns wesentlichen Emissionskategorien in den verschiedenen Scopes erfasst. Im Jahr 2023 hat unsere Universität insgesamt **259 Tonnen CO₂e** ausgestoßen – das entspricht rund **2,2 Tonnen pro Hochschulangehörigen**.

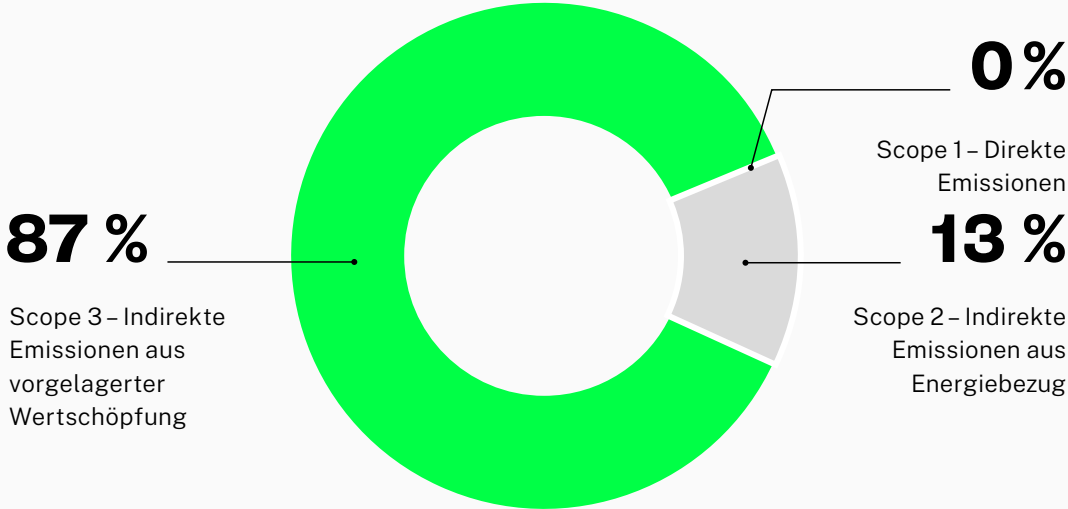
- **87 % der Emissionen** stammen aus Scope 3 (vorgelagerte Prozesse),
- **13 % aus Scope 2** (eingekaufte Wärme und Strom),
- **0 % aus Scope 1** (direkte Emissionen).

Was sind Scopes?



- Scope 1:** direkte Emissionen (z. B. Heizung, Fuhrpark)
- Scope 2:** indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie
- Scope 3:** alle übrigen indirekten Emissionen (z. B. Reisen, Beschaffung, Bau)

THG-Bilanz nach Scopes



Was wir emittieren

Zur besseren Verständlichkeit haben wir die Emissionskategorien des Greenhouse Gas Procotols (GHG Protocols) in vier aus unserer Sicht relevante Hot Spots zusammengefasst. Diese Hot Spots sind Mobilität, Beschaffung, Betrieb und Bau.

Unsere größten Hot Spots (entsprechend GHG Protocol) sind:

53% entstehen durch Mobilität. Das entspricht in etwa **25 Weltumrundungen mit einem Benzin-Pkw.** Dazu gehören folgende Emissionskategorien:

- Anreise von Gästen
- Pendelwege von Studierenden und Mitarbeitenden; diese Emissionen bestimmen mehr als ¾ des Handlungsfelds Mobilität
- Geschäftsreisen
- Elektro-Fuhrpark

30 % durch Beschaffung. Dieses Handlungsfeld beinhaltet die Emissionskategorie „eingekaufte Waren und Dienstleistungen“. Hierbei haben wir die **IT (63 %)** und **Möbel (36 %)** berücksichtigt, die den Großteil der THG-Emissionen des Einkaufs ausmachen. Auch Papier, Druckerzeugnisse sowie Reinigungs- und Hygieneprodukte wurden berücksichtigt.

15 % durch Betrieb. zusammen:

- Strom
- Wärme, wobei **Wärme 71 %** des betriebsanteils, ausmacht
- Abfall

So viel CO₂ entsteht, wie 13 Haushalte im Jahr verbrauchen

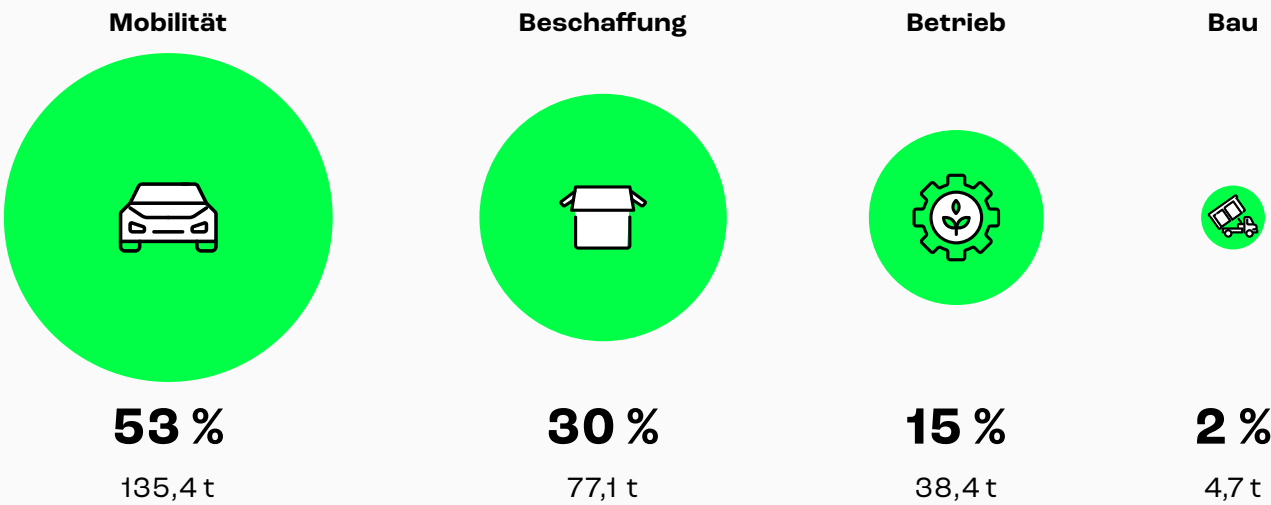
2 % durch Bau wurde in der Emissionskategorie Kapitalgüter erfasst. Aktuell sind die Emissionen dieses Handlungsfeldes noch gering, gewinnen aber mit dem fortlaufenden Bau von Gebäuden und Außenanlagen ab 2024 deutlich an Relevanz.

Mit dieser Transparenz schaffen wir die Grundlage für gezielte Maßnahmen – und arbeiten konsequent auf unsere Ziele hin: **Netto-Null in Scope 1 und 2 ab 2028** und **Treibhausgasneutralität über alle Scopes bis spätestens 2040.**

Was ist das Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol)?

International anerkannter Standard zur Berechnung von Treibhausgasemissionen. Es stellt sicher, dass Emissionen transparent, vergleichbar und nachvollziehbar erfasst werden.

THG-Bilanz nach Hot Spots



Unsere Entscheidung für die Zukunft – Klimaschutzszenarien 2050

Wie entwickeln sich die Emissionen der UTN in den kommenden Jahrzehnten? Was passiert ohne Klimaschutz? Und was mit?

Um das besser zu verstehen, haben wir zwei Zukunftsszenarien modelliert – jeweils in 5-Jahres-Schritten bis 2050:

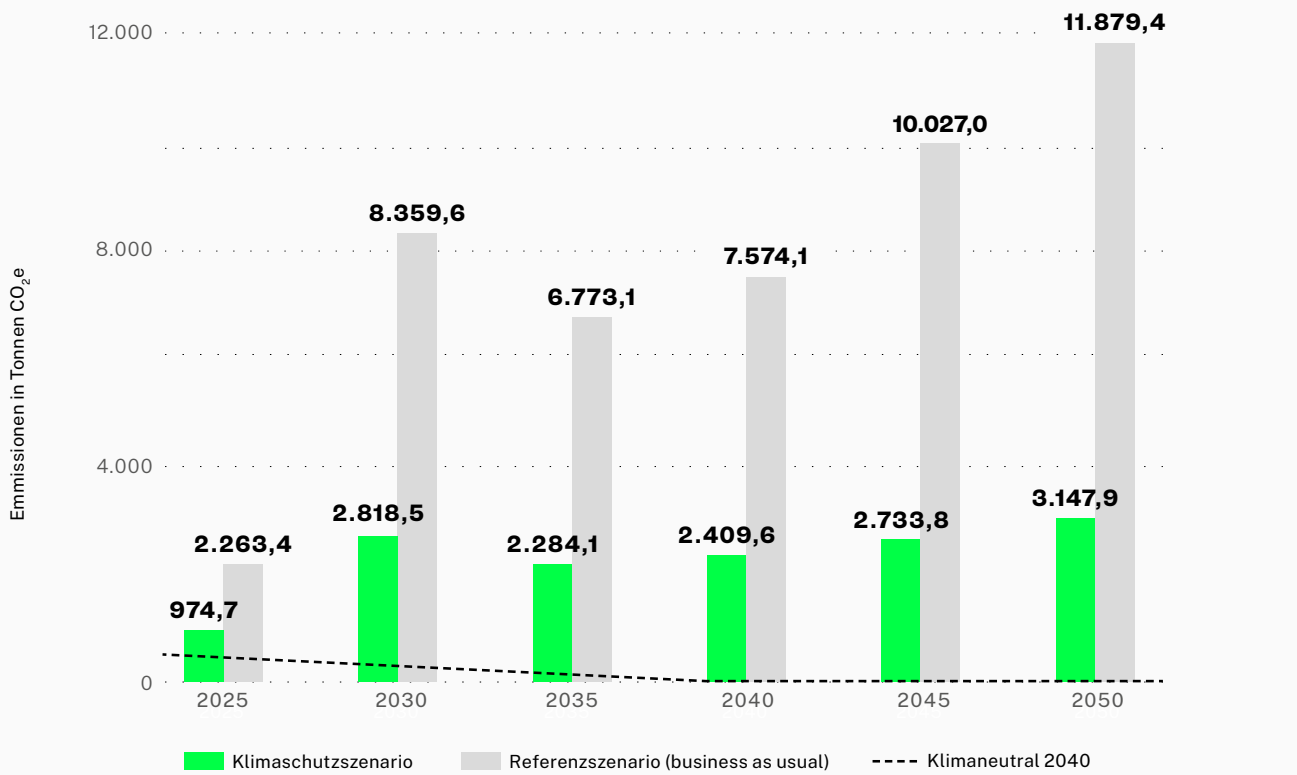
- Das **Referenzszenario** zeigt, wie stark die Emissionen steigen könnten, wenn keine gezielten Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden.
- Das **Klimaschutzszenario** macht sichtbar, wie deutlich sich Emissionen durch strategisches Handeln reduzieren lassen.

Zwei Pfade, eine Entscheidung: Wir entscheiden uns für das Klimaschutzszenario. Ein klares Bekenntnis zu Verantwortung, Zukunft und Innovation. Die Szenarien

orientieren sich an der baulichen und strukturellen Entwicklung des Campus. Bis 2029 entstehen die ersten Gründungsgebäude mit Lehr-, Lern- und Forschungsflächen, eine Energiezentrale, Werkstätten, Parkhaus und Grünanlagen. In den folgenden Jahrzehnten wächst der Campus schrittweise weiter – mit einer parkähnlichen Grünen Mitte, Wohnheimen, zentralen Einrichtungen wie Mensa, Sportzentrum und Veranstaltungsflächen. Im Endausbau ist der Campus für rund 6 000 Studierende ausgelegt.

Diese Entwicklung bildet die Grundlage für die Modellierung der Emissionen und die langfristige Planung einer klimaneutralen Universität bis 2040.

Klimaschutzszenarien bis 2050



Nicht doppelt arbeiten, sondern gemeinsam wirken mit verzahnten Strategien

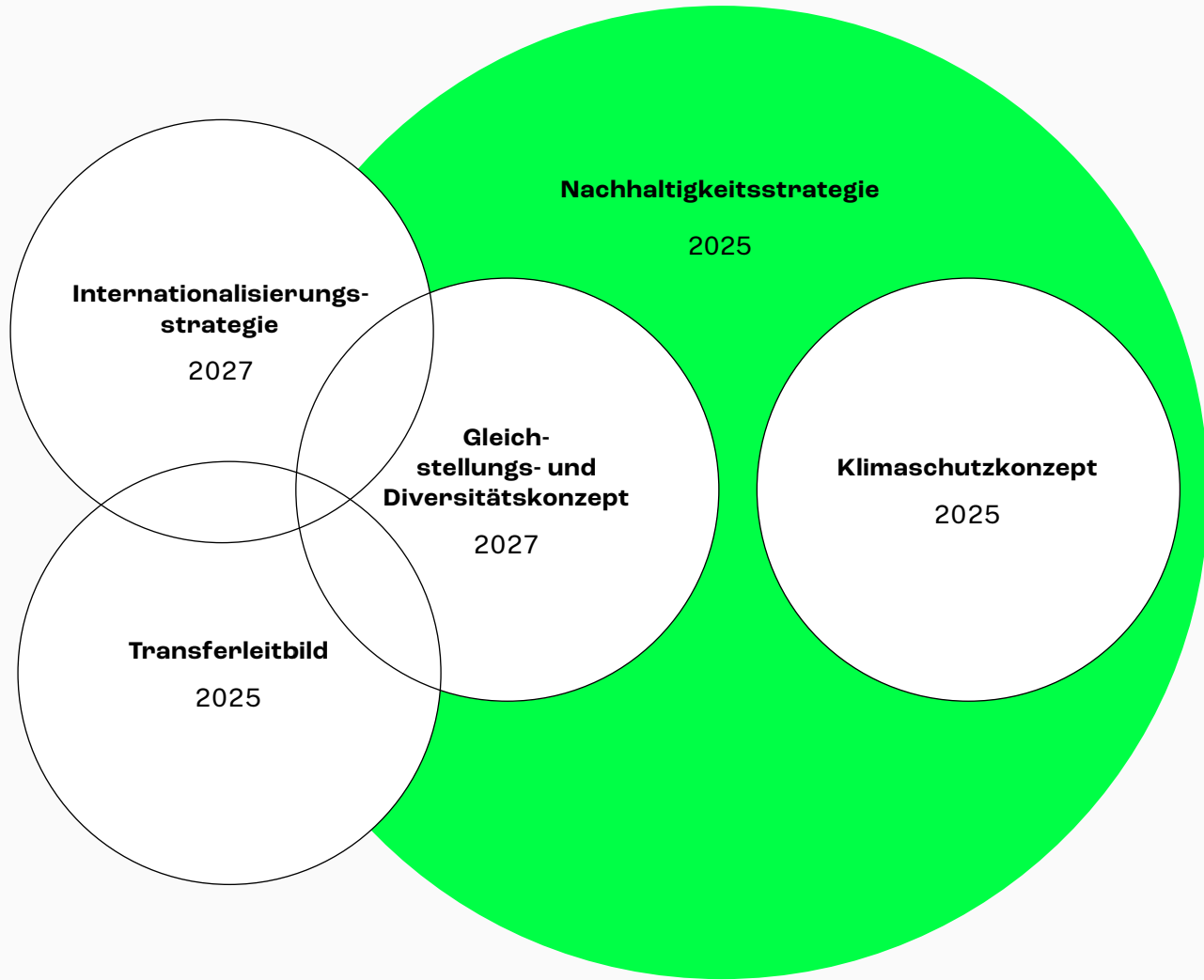
An der UTN denken wir strategisch – und vernetzt: Unser Klimaschutzkonzept ist vollständig in die entstehende Nachhaltigkeitsstrategie integriert.

Themen, die im Klimaschutz bereits tiefgehend bearbeitet wurden, werden in der Nachhaltigkeitsstrategie nicht doppelt behandelt, sondern gezielt verlinkt. So vermeiden wir Wiederholungen, nutzen Synergien und stärken die Wirksamkeit.

Dafür haben wir den Dialog gesucht: In Interviews zwischen der Klimaschutzmanagerin und Vertretern anderer Konzepte – etwa **Transferleitbild, Gleichstellung, Diversität** und Internationalisierung –

wurden Überschneidungen identifiziert und **klar abgegrenzt**. Die Nachhaltigkeitsstrategie wird so zum verbindenden Dach, unter dem die bestehenden Konzepte **stimmig zusammenspielen**.

Unsere Devise: Das Rad nicht neu erfinden – auch wenn oder gerade weil viel in Entwicklung ist an unserer neu entstehenden UTN. Wir gleichen systematisch ab, was wo sinnvoll verankert ist und wir sorgen dafür, dass alles zusammenpasst.



Vom Klimaschutzkonzept zur Praxis mit System und Dauerhaftigkeit

Konzepte allein reichen nicht – entscheidend ist, dass sie auch umgesetzt, überprüft und verstetigt werden.

Deshalb denken wir Klimaschutz als kontinuierlichen Prozess mit klaren Zuständigkeiten, regelmäßiger Evaluation und Raum für Weiterentwicklung:

- **Jährliche THG-Bilanzierung:** Wir führen die Treibhausgasbilanzierung jährlich fort.
- **Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Klimaschutzkonzepts:** Wir planen, setzen um, überprüfen und verbessern unsere Maßnahmen und deren Verankerung in Verantwortlichkeiten – Jahr für Jahr.
- **Verzahnung mit der entstehenden Nachhaltigkeitsstrategie:** Klimaschutz ist Teil des großen Ganzen und fest in unserer Gesamtstrategie verankert.
- **Einbindung in Governance und Prozesse:** Zuständigkeiten, Abläufe und Entscheidungen werden so gestaltet, dass Klimaschutz dauerhaft mitgedacht und mitgesteuert wird.

So schaffen wir Strukturen, die wirken – heute, morgen und langfristig. Denn echte Veränderung braucht nicht nur gute Ideen, sondern auch **dranbleiben, lernen und besser werden**.

So bleibt unser Klimaschutzkonzept nicht auf dem Papier – sondern wird zum **lebendigen Bestandteil unserer Universität**.

Mitmachen!

Du bist Studierender oder Mitarbeitender der UTN?
Deine Ideen zählen! Hast du Lust, dich einzubringen oder eine Idee für ein Handlungsfeld – z.B. Mobilität oder Campusgestaltung?

Schreib uns an sustainability@utn.de

Klimaschutz geht uns alle an!
Sie haben Anregungen oder Ideen, wie die UTN noch klimafreundlicher werden kann? Wir freuen uns über frische Impulse von extern – schreiben Sie uns gerne an sustainability@utn.de.

Fragen?

Für Fragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung:
Sustainability@utn.de
www.utn.de/ueber/klimaschutz

Impressum

Herausgeber: Technische Universität Nürnberg,
Prof. Dr. Michael Huth, Gründungspräsident der
Technischen Universität Nürnberg
Dr.-Luise-Herzberg-Str. 4, 90461 Nürnberg
E-Mail: sustainability@utn.de
Redaktion: Michaela Stolba, Fachliche Begleitung
durch Franziska Kramer plant values GbR
Wesentliche Mitwirkende: Hayder Abdullah, Daniel
Braga Nascimento, Kathrin Großberger, Nadine
Hertlein, Christian Mölk, Jürgen Rohn, Harald Scheu-
thle, Maria Schwarzmüller
Layoutkonzept und Infografiken: Petra Zimmerer
Bildnachweis: U1, U2, S.3, U4 AdobeStock/Studio;

Stand: Juni 2025

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) fördert das Projekt.



